

dass eine solche sagenhafte Umwandlung sich bereits gebildet und Aufnahme gefunden haben sollte.

Wieder auf etwas anderem Wege führt uns zu entsprechendem Resultat die Analyse der Wandersage. Bei Paulus¹ und in der *Historia Lang. cod. Gothani*² treten uns zwei ganz verschiedene Erzählungen über die Motive des Auszugs der Nation aus der Urheimath entgegen: nach jenem wird wegen Uebervölkerung die ganze Masse in drei Theile getheilt und durch das Loos ein Drittel zur Auswanderung bestimmt, die unter erwählten Herzögen, den Brüdern Ibo und Agio, Söhnen der Gambara, vor sich geht; nach dieser findet der Auszug des ganzen Volkes schlechthin zufolge einer göttlichen Erleuchtung der Gambara statt, um die Langobarden dem christlichen Heile zuzuführen, beiläufig ohne Erwähnung jener Söhne oder anderer Führer. Jeder der beiden Autoren verräth dabei Kenntniss je der anderen Version, indem er sie ablehnt³. Da nun offenbar die Version mit der pragmatisch-kirchlichen Tendenz die jüngere ist, und wir von dieser in unserer Origo gar keine Spur finden, so liegt es nahe anzunehmen, die andere Version, welche Paulus bringt, und der Verfasser der *Hist. Langob. cod. Goth.* wenigstens auch kennt, sei in der gemeinsamen Vorlage dieser beiden Autoren, der betr. Recension der Origo, ungefähr so wie Paulus sie erzählt, enthalten gewesen, die uns erhaltenen Recensionen der Origo böten nur einen verkürzten Auszug der ausführlichen Erzählung. Diese Annahme bewährt sich indess bei genauer Betrachtung des Textes unserer Origo nicht, denn deren Bericht weicht deutlich genug, so kurz er ist, nicht nur von der kirchlichen Version, sondern auch von der anderen ab: das ganze Volk bricht aus der Urheimath auf, wo, wie es heisst, 'multae gentes habitant', unter Leitung der Gambara mit ihren beiden Söhnen, die die Herrschaft innehaben; Motive für den Auszug werden nicht angegeben, kaum mag man eine Andeutung von Uebervölkerung in der nebensächlichen Bemerkung 'ubi multae gentes habitant' finden wollen. In der That ist ja das Aus- und Fortwandern einzelner Stämme und Völkertheile bei den Germanen Jahrhunderte lang etwas so Ge-

1) Liber I, cap. 1—3. 2) Cap. 1. 3) Der Autor der *Hist. Lang. cod. Gothani* l. c. S. 8 Z. 3 f. mit den Worten 'moviti itaque non ex necessitate aut duricia cordis aut parentum oppressione', Paulus l. c. S. 48, 15 f. mit den Worten 'licet et aliae causae egressionis eorum asseverentur'.